

Programm 09

Eine Informationsbroschüre
des Eidgenössischen Departements für Verteidigung,
Bevölkerungsschutz und Sport VBS

Das Rüstungsprogramm 2009



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Schweizer Armee

Auf einen Blick

4 Das Rüstungsprogramm 2009

Mobilität

6	Militärisches Anflugleitsystem (MALS)	296 Mio. Fr.
8	Sanitätswagen Leicht (Sanw L)	47 Mio. Fr.
10	Werterhalt der Fahrausbildungs- und Trainingsanlage für Motorfahrer (FATRAN WE)	17 Mio. Fr.

Waffenwirkung

12	Simulationsunterstützung für den Einsatz in überbautem Gelände (SIM KIUG)	123 Mio. Fr.
14	Laserschuss-Simulatoren «Richtladung» und «Leichtes Maschinengewehr 05» (LASSIM Ri Ldg und LMg 05)	13 Mio. Fr.

Total	496 Mio. Fr.
--------------	---------------------

Das Rüstungsprogramm 2009

Mit dem Rüstungsprogramm 2009 (RP 09) beantragt der Bundesrat dem Parlament Beschaffungen für 496 Millionen Franken. Das RP 09 sieht vor, auf den Militärflugplätzen die bestehenden Anflugleitsysteme zu ersetzen. Weiter werden für die Patientenevakuierung und für den Patiententransport Sanitätswagen beantragt. Damit die Ausbildung für Motorfahrer weiterhin gewährleistet bleibt, müssen die bestehenden Fahrausbildungs- und Trainingsanlagen für Motorfahrer den neuen Anforderungen angepasst werden. Die bereits bestehende Ausbildungsplattform für die Simulationsunterstützung für Gefechtsübungen soll ergänzt werden mit der Simulationsunterstützung für den Einsatz in überbautem Gelände. Dazu gehören die ebenfalls beantragten Laserschuss-Simulatoren für Richtladungen und Maschinengewehre.

Militärische Luftfahrzeuge müssen jederzeit und bei jeder Witterung möglichst uneingeschränkt ab militärischen Flugplätzen operieren und in der Start- und Landephase geführt und überwacht werden können. Die entsprechenden Systeme haben das Ende ihrer Nutzungsdauer erreicht und müssen auf fünf Militärflugplätzen durch das **Militärische Anflugleitsystem** ersetzt werden.

Der bisher eingesetzte Sanitäts-Pinzgauer, 6x6, wurde ausser Dienst gestellt. Somit fehlen der Armee zur Sicherstellung der minimalen sanitätsdienstlichen Bedürfnisse 150 **Sanitätswagen Leicht**.

Der Sanitätswagen Leicht ist ein allradbetriebenes Sanitätsfahrzeug auf der Basis der neu einzuführenden Lieferwagengeneration Mercedes-Benz Sprinter. Er bietet Platz für 2 liegende oder bis zu 6 sitzende Patienten sowie für 2 Betreuer.

Die Fahrausbildung hat mit der **Fahrausbildungs- und Trainingsanlage für Motorfahrer** an Qualität gewonnen. Die Anzahl realer Fahrstunden auf der Strasse und damit die Beanspruchung der Motorfahrzeuge konnten dadurch optimiert werden. In Bezug auf die Verkehrssicherheit werden an Fahrtechnik und -verhalten zunehmend höhere Anforderungen gestellt. Um diesen zu genügen und um auf modernen, mit automatisierten Schaltgetrieben ausgestatteten Lastwagentypen ausbilden zu können, werden 5 Fahrausbildungs- und Trainingsanlagen angepasst.

Für die Waffenplätze Bure und Walenstadt sind je eine Anlage für die **Simulationsunterstützung für den Einsatz in überbautem Gelände** vorgesehen. Diese ergänzen die mit dem RP 04 bewilligte Ausbildungsplattform Simulationsunterstützung für Gefechtsübungen und umfassen in bereits bestehende Ortskampfanlagen eingebaute Simulations-Komponenten. Damit werden Grundlagen zum Gefechtsgeschehen der einzelnen Verbände, zur erzielten Waffen-

wirkung sowie zum Verhalten jedes beteiligten Soldaten erfasst.

250 Laserschuss-Simulatoren «Richtladung» und 180 Laserschuss-Simulatoren «Leichtes Maschinengewehr 05» sollen die bereits vorhandenen Laserschuss-Simulatoren ergänzen und mit diesen zusammen in die bestehenden und künftigen Ausbildungsplattformen integriert werden. Damit ist die Schulung aller Einsatzarten im Waffenverbund und die Handhabung ohne Einsatz von Kriegsmunition oder Sprengmitteln möglich.

Der Inlandanteil des beantragten Materials wird auf 167 Millionen Franken veranschlagt, was rund 34 Prozent entspricht. Durch indirekte Beteiligung der Schweizer Wirtschaft an der Beschaffung von ausländischem Material werden zahlreiche Firmen in der Schweiz weitere Aufträge in Form von Ausgleichsgeschäften erhalten. Deren Grössenordnung wird auf 275 Millionen Franken veranschlagt. Die Beschäftigungswirksamkeit wird dadurch auf 442 Millionen Franken oder 89 Prozent erhöht.

Aus der direkten und indirekten Beteiligung ergibt sich aus dem Rüstungsprogramm 2009 bei der Annahme eines durchschnittlichen Jahresumsatzes von 180 000 Franken je Beschäftigten eine **Beschäftigungswirksamkeit in der Schweiz** von 2'455 Personenjahren. Durchschnittlich 500 Personen werden während rund 5 Jahren beschäftigt sein.



Militärisches Anflugeitsystem

(MALS, 296 Mio. Fr.)

Die Überwachung, die Flugverkehrsleitung sowie die Führung in der Start- und Landephase von Luftfahrzeugen im Umfeld der Militärflugplätze wurde bis anhin durch das Präzisionsanflugeitradar QUADRADAR und das Primär- und Sekundär- radar zur Flugplatzüberwachung FLUR 90 wahrgenommen. Beide Systeme haben ihr Nutzungsende erreicht und müssen durch das Militärische Anflugeitsystem (MALS) ersetzt werden.

Militärische Luftfahrzeuge müssen jederzeit und bei jeder Witterung möglichst uneingeschränkt ab militärischen Flugplätzen operieren und in der Start- und Landephase geführt und überwacht werden können.

Eingliederung in der Luftwaffe

Als ziviles Unternehmen sorgt Skyguide im Auftrag von Bund und Luftwaffe für eine sichere Abwicklung der zivilen und militärischen Luftfahrt. In dieser Eigenschaft ist Skyguide für die Flugsicherung in der Schweiz und in Teilen des angrenzenden Auslandes verantwortlich. Sie stellt die Organisation und Durchführung der zivilen und militärischen Flugsicherung mittels Flugsicherungssystemen sicher. MALS als



Display Rundsuchradarsystem

eines dieser Flugsicherungssysteme ist gleichzeitig wichtiger Bestandteil des Gesamtsystems der Luftwaffe.

Mit MALS kann der Flugverkehrsleiter der Skyguide sowohl zivile als auch militärische Luftfahrzeuge im Bereich militärischer Flugplätze erfassen, überwachen sowie deren Flugwege berechnen, auf dem Bildschirm verfolgen und sie führen.

Die Militärflugplätze Emmen, Locarno, Meiringen, Payerne und Sion sollen mit MALS ausgerüstet werden. Falls im Rahmen der Überprüfung des Stationierungskonzeptes nach wie vor ein Bedürfnis besteht, einen sechsten Militärflugplatz ebenfalls mit neuen elektronischen Anflughilfsmitteln auszurüsten, können diese innerhalb von drei Jahren nach Vertragsabschluss zu vergleichbaren Bedingungen wie mit dem RP 09 beschafft werden.



Beschaffung

Die Ausrüstung für 5 Militärflugplätze umfasst

- Radarsysteme für die Flugplatzüberwachung und die Anflughilfe
- Bedienungs- und Anzeigeelemente im Kontrollraum und -turm
- Flugfunkpeiler
- Ersatzmaterial, Instandhaltungsmittel und Ausbildungsmittel und Dokumentationen

Die Beschaffung beginnt 2010 und soll 2016 abgeschlossen sein. Es wird jeweils gestaffelt auf den dafür vorgesehenen Flugplätzen installiert und in Betrieb genommen.

Sanitätswagen Leicht

(Sanw L, 47 Mio. Fr.)

Die Armee benötigt für die Patientenevakuierung und den Patiententransport 150 Sanitätswagen (Sanw L). Diese ergänzen die mit dem RP 05 beschafften und für unwegsames Gelände konzipierten 40 splittergeschützten Sanitätsfahrzeuge auf Basis PIRANHA I, 6x6, welche allein das Bedürfnis an geeigneten Evakuationsfahrzeugen nicht decken können

Die Aufgabe des Sanitätsdienstes der Armee ist es, Einsatzfähigkeit und Moral der Truppe, soweit diese durch Gesundheitsstörungen (Krankheit, Verletzungen) eingeschränkt zu werden drohen oder eingeschränkt werden, in allen Lagen zu erhalten beziehungsweise wieder herzustellen. Mit dem Sanw L wird es möglich sein, den Patienten nach militärischen und zivilen Standards der prähospitalen Traumaversorgung zu betreuen, zu überwachen und zu evakuieren.



Sanitätswagen Leicht, 4x4, auf Basis eines Lieferwagens

Unterschiedliche Ausstattungen

Der Sanw L ist ein allradbetriebenes Sanitätsfahrzeug auf der Basis der neu einzuführenden Lieferwagengeneration Mercedes-Benz Sprinter.

Er bietet Platz für 2 liegende oder bis zu 6 sitzende Patienten sowie für 2 Betreuer.

Es werden 20 Sanw L analog zu den eingeführten 40 splittergeschützten Sanitätsfahrzeugen PIRANHA I, 6x6 (RP 05) vollständig ausgerüstet. Weitere 130 Fahrzeuge werden einem zivilen Krankentransportwagen entsprechend mit einem reduzierten Standard für die Patientenbetreuung ausgestattet. Bei Bedarf und entsprechender Nachbeschaffung der erforderlichen medizinischen Geräte können diese Fahrzeuge mit geringem Arbeitsaufwand auf den

Stand analog Sanitätsfahrzeug PIRANHA I, 6x6, aufgerüstet werden.

Die 150 Sanw L kommen bei der Truppen-sanität und den Sanitäts- und Spitalformationen als Ersatz des Sanitäts-Pinzgauers zum Einsatz, wobei die Ausrüstung den heute gültigen militärischen und zivilen Standards angepasst wird.

Die Realisierung erstreckt sich über den Zeitraum 2010–2012.



Werterhalt der Fahrausbildungs- und Trainingsanlage für Motorfahrer

(FATRAN WE, 17 Mio. Fr.)

Das Fahren im dichten Strassenverkehr verlangt sehr gut ausgebildete Fahrer. Der Werterhalt der Fahrausbildungs- und Trainingsanlage für Motorfahrer (FATRAN WE) dient der wirklichkeitsnahen Ausbildung, ohne dass dabei die Umwelt belastet oder Personen und Material den Gefahren des Strassenverkehrs ausgesetzt werden müssen.

Hinsichtlich Verkehrssicherheit (hohe Verkehrsdichte, komplexe Verkehrssituationen) werden an Fahrtechnik und -verhalten zunehmend höhere Anforderungen gestellt. Darum muss die bestehende FATRAN angepasst werden. Damit wird auch die Fahrausbildung auf Lastwagen mit automatisiertem Schaltgetriebe möglich.

Anpassung an neue Strassenverhältnisse

8 FATRAN wurden mit dem RP 97 beschafft. In der Zwischenzeit haben sich die Fahrzeug- und Fahrtechnik, das erforderliche Verhalten in vielen Verkehrssituationen und die Strassenverkehrsdichte verändert. Dieses Umfeld sowie die mit der FATRAN gesammelten Erfahrungen, die zunehmenden Instandhaltungskosten und die geplante



Flexible Fahrzeugnachbildung durch einen Monitor als Instrumententafel

Ablösung des bisherigen Fahrschullastwagens durch ein modernes Fahrzeug wurden bei der FATRAN WE berücksichtigt.

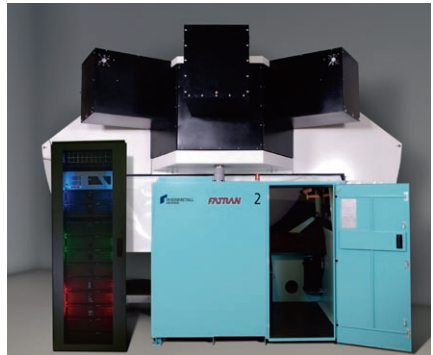
Eine FATRAN WE besteht aus 5 Trainingsstationen für die Fahrschüler und einer zentralen Bedien- und Überwachungsstation. Sie beinhaltet eine typenfreie Fahrzeugkabine, eine verbesserte Sichtdarstellung und kann eine hohe Verkehrsdichte simulieren. Dazu gehören ebenfalls die Anpassung der Bedien- und Überwachungsstation und der damit verbundenen Lektionserstellungen und Auswertungen.

Dezentrale Ausbildungsorte

Von den 8 beschafften FATRAN benötigt die Armee noch deren 7 zur Aus- und Weiterbildung. Diese findet in den Ausbildungszentren Drognens, Frauenfeld und Wangen an der Aare mit je 2 Anlagen und in Thun mit einer Anlage statt. Die achte FATRAN auf dem Mt. Ceneri wurde aufgrund des Stationierungskonzeptes liquidiert.

Differenzierte Beschaffung

Mit dem RP 09 werden Massnahmen zum Erhalt von 5 FATRAN beantragt. Diese beginnen 2010 und sollen 2011 abgeschlossen sein. Damit in der Übergangszeit die Fahrer- ausbildung in stark reduzierter Form und das Know-how gewährleistet bleiben, wer-



Trainingsstation der FATRAN WE (Prototyp)

den 2 FATRAN WE (je eine Anlage in Thun und Drognens) über den Kredit «Ausrüstung und Erneuerungsbedarf 09» (AEB 09) beschafft.



Simulationsunterstützung für den Einsatz in überbautem Gelände

(SIM KIUG, 123 Mio. Fr.)

Die Erfahrungen der letzten Konflikte mit Waffen zeigen, dass Einsätze mit hoher Wahrscheinlichkeit in überbautem Gelände stattfinden. Aufgrund dieser Erkenntnis muss die Ausbildung auch auf diese Einsatzform ausgerichtet und die Waffenplätze Bure und Walenstadt mit der Simulationsunterstützung für den Einsatz in überbautem Gelände (SIM KIUG) erweitert werden.

SIM KIUG ist eine Live-Simulationsplattform, auf der die verstärkte oder gemischte Einheit in ihren Einsatzaufgaben im gesamten Spektrum der Operationstypen der Armee und im Einsatz der verbundenen Waffen in überbautem Gelände trainiert und überprüft werden kann. Sie ermöglicht der Übungsleitung, das taktische Verhalten und den Status aller Teilnehmer bis auf die Stufe verstärkte Kompanie auf einem mit speziellen Häusern bebauten Übungsgelände jederzeit und reproduzierbar zu erfassen.



KIUG-Dorf in Walenstadt (Teilsicht)

Optimale Ausbildung für wahrscheinliche Einsätze

Mit SIM KIUG wird es möglich, das Verhalten in der Führung oder der einzelnen Akteure zu dokumentieren und anhand der Aufzeichnungen später auch zu korrigieren. Damit können die Verbände optimal für die wahrscheinlichen Einsätze in überbautem Gelände ausgebildet werden.

Nebst der Truppe, deren Waffen und Kampffahrzeugen (beispielsweise der Panzer 87 Leopard, der Schützenpanzer 2000 oder der Radschützenpanzer 93) können auch Unterstützungswaffen wie Artillerie und Minenwerfer simuliert eingesetzt und deren Wirkung ausgewertet werden.

Ebenso der Sanitätsdienst und Teile der Genie und der Logistik.

Ausbildungsplattformen

Die Simulationsunterstützung von Gefechtsübungen bildet zusammen mit SIM KIUG ein Gefechtsausbildungszentrum (GAZ). Auf dieser Infrastruktur können 2 verstärkte Kompanien (600 Soldaten und 100 Fahrzeuge) eingesetzt werden.



Für die Waffenplätze Bure (GAZ West) und Walenstadt-St. Luzisteig (GAZ Ost) werden je eine Anlage beantragt. Diese umfasst in eine bereits bestehende Ortskampfanlage (KIUG-Dorf) eingebaute Simulations-Komponenten. Mit diesen Komponenten werden für die Übungsleitung Grundlagen zum Gefechtsgeschehen der einzelnen Verbände, zur erzielten Waffenwirkung sowie zum Verhalten jedes beteiligten Soldaten erfasst.

SIM KIUG lässt sich mit allen bereits beschafften oder noch zu beschaffenden Laserschuss-Simulatoren einsetzen.

Die Realisierung erfolgt 2011 (Bure) beziehungsweise 2012 (Walenstadt)



Laserschuss-Simulator
«Richtladung»

Laserschuss-Simulatoren «Richtladung» und «Leichtes Maschinengewehr 05»

(LASSIM Ri Ldg und LMg 05, 13 Mio. Fr.)

Seit mehr als 20 Jahren werden in der Armee zunehmend Laserschuss-Simulatoren erfolgreich eingesetzt. Die ursprünglich auf Scheiben, später auf Gegenseitigkeit innerhalb derselben Waffensysteme eingesetzten Laserschuss-Simulatoren wurden über die Jahre weiterentwickelt und werden heute im Waffenverbund verwendet.

Zur realistischen Schulung des gefechtsmässigen Verhaltens sowie der korrekten Anwendung der Waffensysteme ist der Einsatz entsprechender Simulationssysteme für Übungen auf Gegenseitigkeit notwendig

Die beantragten LASSIM Ri Ldg und LMg 05 werden zur Darstellung des Waffenverbundes benötigt. Sie ergänzen die Simulationsunterstützung für Gefechtsübungen und die Simulationsunterstützung für den Einsatz in überbautem Gelände (vgl. Seiten 12 und 13).



Laserschuss-Simulator «Leichtes Maschinengewehr 05»

Breites Einsatzspektrum

LASSIM Ri Ldg und LMg 05 dienen der praxisnahen Gefechtsausbildung der Truppe. Damit sollen 2 weitere für die Einheit wichtige Waffen im Simulationsverbund eingesetzt werden können. Die Darstellung des Gegners erfolgt in der Regel durch eine ebenfalls mit Schiess-Simulatoren ausgerüstete Gegenpartei. Die Laserschuss-Simulatoren können in allen Einsatzarten im Waffenverbund auf Gegenseitigkeit in den Ausbildungsplattformen Simulationsunterstützung für Gefechtsübungen bzw. Simulationsunterstützung für den Einsatz in überbautem Gelände mit den bereits beschafften Laserschuss-Simulatoren eingesetzt werden.

Mehrwert in der Ausbildung

LASSIM Ri Ldg und LMg 05 ermöglichen eine realitätsnahe Einsatz- und Führungsausbildung in Gefechtsübungen auf der unteren taktischen Stufe – bei Tag oder Nacht und bei jedem Wetter. Dadurch steigt

die Qualität des taktischen, korrekten Verhaltens jedes Einzelnen und der beteiligten Verbände. Die Systeme sind einfach zu bedienen und weisen gegenüber den Echt-systemen keine Veränderung auf.

Beschaffung

Die Beschaffung umfasst 250 LASSIM Ri Ldg und 180 LASSIM LMg 05 sowie Logistik- und Ausbildungsmaterial.

Die Realisierung dieser Beschaffung erfolgt im Zeitraum 2010–2011.

Impressum

Herausgeber

Eidgenössisches Departement für Verteidigung,
Bevölkerungsschutz und Sport VBS, März 2009

Redaktion

Planungsstab der Armee

Layout

Zentrum Elektronische Medien ZEM

Bilder

ZEM/armasuisse

Internet

Weitere Informationen und die Botschaft über die Beschaffung
von Armeematerial sind abrufbar unter **www.vbs.admin.ch**